

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee

„*denn du bist bei mir...*“ (Psalm 23)

Predigt in den Konfirmationsgottesdiensten im April 2023

Pfarrer Günter Hänsel

Liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden, liebe Festgemeinde,

heute ist es soweit: Für euch, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, ist das heute ein besonderer Tag. Ihr seid hier in der Johanneskirche, um konfirmiert zu werden. Alle Planungen für diesen besonderen Tag und alle Vorbereitungen zu Hause sind jetzt soweit fertig. Jetzt seid ihr und eure Liebsten hier in der Kirche. Menschen, die heute nicht hier sein können, werden gedanklich bei euch sein.

Die Konfi-Zeit endet heute mit diesem Tag: Über ein Jahr sind wir, wart ihr als Gruppe zusammen. Ihr habt euch über ein Jahr mit verschiedenen Fragen und Themen des christlichen Glaubens auseinandergesetzt. Ihr habt die Gemeinde kennengelernt und auch verschiedene Aufgaben übernommen. Ihr habt Fragen zum Glauben, zur Kirche gestellt und auch gesellschaftlich-politische Fragestellungen diskutiert. So denke ich an unsere Stadtführung mit Dieter: Gemeinsam mit Dieter waren wir rund um den Bahnhof Zoologischer Garten unterwegs. In einer ungewöhnlichen Stadtführung, organisiert vom querstadtein e. V., habt ihr aus der Perspektive von Dieter gehört und gesehen, was obdachlose Menschen auf der Straße erleben und was Gründe für Obdachlosigkeit sind. Es war ein sehr kalter Tag und wir haben gehaut, wie hart das Leben auf der Straße ist. Am Donnerstag darauf habe ich euch das Leben der Theologin Dorothee Sölle vorgestellt. In diesem Jahr erinnern zahlreiche Veranstaltungen an ihren 20. Todestag am 27 April. Ihren Glauben und ihr gesellschaftlich-politisches Handeln hat Dorothee Sölle nie voneinander getrennt. Auf Demos gegen Krieg und Atommüll engagierte sie sich für eine friedliche und gerechte Welt. Sie schrieb einmal: „*Jesus war der glücklichste Mensch.*“ Jesus war glücklich, nicht weil er damit ständig beschäftigt war, ob es ihm gut geht. Er schenkte anderen Menschen Freiheit. Er begegnete Menschen so, dass sie ihre Würde und Schönheit entdeckten. Er sah den Anderen. Er sah die Andere! Erzählt von diesem Glück! Immer

wieder und werdet dort laut, wo das Leben verletzt wird. Erzählt von diesem Glück, das menschliche Maßstäbe übersteigt. Dieses Glück verleiht eurem Leben tiefen Sinn.

Über ein Jahr hat euch Psalm 23 begleitet. Im Konfi-Unterricht war der Psalm von einem Moment der Stille und dem Segen umrahmt. Diesen Psalm haben viele Menschen vor euch und vor uns allen gebetet, in schönen und schweren Stunden des Lebens. Es gibt immer wieder Zeiten im Leben, in denen es gut tut, auf Worte zurückgreifen zu können, wenn eigene Worte fehlen – das wünsche ich euch, dass ihr auf diesen alten Psalm immer wieder zurückgreift. Diese alten Worte wollen eure und unsere Seelen wärmen und dem „Luxus der Hoffnungslosigkeit“ (Dorothee Sölle / Fulbert Steffensky) entgegenhalten: *„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir;...“* Diese Worte sollen sich wie ein Mantel, der wärmt, um euch legen: Dass Gott bei euch ist, diese Gewissheit und Suche im Leben, wünsche ich euch. Eine Suche, die nie endet. Die Konfirmationszeit ist eine Station, eine Etappe, auf eurem Lebens- und Glaubensweg. Dieser Weg geht weiter! Denn heute mit eurer Konfirmation endet die Sache mit dem Glauben nicht – sie geht weiter! Gott sei Dank! Ich wünsche euch auf eurem Weg durch das Leben, dass ihr immer wieder Fragen stellt, Zweifel nicht scheut. Sucht euch Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner, tauscht euch aus. Ja, Zweifel auf dem Glaubens- und Lebensweg dürfen sein und sie gehören dazu. Manchmal ist der Zweifel unbedingt notwendig. Im Zweifel wohnt schon immer eine Frage, die es sich lohnt aufzugreifen und nach Antworten zu suchen; hier in der Gemeinde habt ihr Gelegenheit dazu. Ob in der Jungen Gemeinde oder als Teamerin oder Teamer, stellt die Frage. Unsere Begleitung und Unterstützung als Gemeinde sagen wir euch zu. Taucht nicht unter! Lasst eure Freundlichkeit und euer Engagement in dieser Welt, in dieser Gemeinde, in dieser Stadt, leuchten. Gott braucht euch, eure Hände und eure Gedanken für diese Welt! Gegen alle menschliche Kälte und Gleichgültigkeit auf dieser Welt braucht es eure Stimme, eure Hoffnungszeichen, eure Hoffnungsstimme! Gebt sie! Wider dem „Luxus der Hoffnungslosigkeit“!

*„Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.“* Dass ihr immer wieder an einem schönen Ort zur Ruhe kommen könnt, um einfach mal durchzuatmen, still zu sein, nichts leisten oder erledigen zu müssen, auch mal nichts lernen

zu müssen – das wünsche ich euch. Sucht eure grüne Aue und euer frisches Wasser im Alltag, wo ihr euch einfach niederlassen könnt, Kraft sammeln und das Glück der Stille und des Schweigens entdeckt könnt. Ohne Zweck, einfach ohne Warum.

Im Psalm 23 heißt es weiter: „*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang...*“ Gutes und Barmherzigkeit zeichnen Gott aus. Gott meint es gut mit euch. Dass Gott gut und barmherzig ist, ist mehr als Gefühl. Beides ist eine Kraft, die uns durchdringt und eine Kraft, die uns alle miteinander verbindet. Mit allen Menschen, mit der Natur, mit dem ganzen Universum. Diese Kraft möget ihr immer wieder spüren und sie möge euch beflügeln und anstiften, das Glück und den Frieden zu suchen. Gott ist dort zu spüren, wo Gutes und Barmherzigkeit zu finden sind. Am Ende des Psalms heißt es: „...*und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar*“ – das ist eine schöne Zusage: Im Leben und darüber hinaus wohnen wir im Hause Gottes. Bei Gott ist Liebe und Geborgenheit. Ich wünsche euch das Vertrauen, dass Gott bei euch sein wird, dass ihr nicht allein seid, wenn ihre neue Wege geht oder wenn ihr Wege beendet.

„*Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.*“ In der Konfirmation sagt Gott euch zu: „Geh deinen Weg weiter!“ Dorothee Sölle schrieb: „*Am Ende der Suche und der Frage nach Gott steht keine Antwort, sondern eine Umarmung.*“ Gottes Umarmung möget ihr immer durch Menschen, durch Worte, in alten Kirchen wie in die Gernrode, wo wir die Konfirmandenfahrt verbracht haben, spüren. Oder durch Musik, durch Kunst und in der Natur möge euch Gottes Umarmung einhüllen – überall sind Gottes Spuren zu finden.

Es war mir eine große Freude, euch begleiten zu dürfen. Ich danke euch sehr. Und, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, vergesst das Staunen nicht. Dorothee Sölle ist davon überzeugt: „*Wir fangen erst dann an glücklich zu sein, wenn wir begreifen, dass Leben ohne Staunen nicht lebenswert ist...*“.

So wünsche ich euch bei allem Gottes Segen, der euch auf dem Weg durch das Leben in allen seinen Höhen, Tiefen und Möglichkeiten begleiten möge.

Amen.